

Dieses Blatt erscheint  
jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnementpreis vierteljährlich  
bei der Expedition und bei allen  
Postanstalten 75 Pfennige.



Insertionspreis  
für die einpaltige Zeile 15 Pf.  
Literate werden für die nächst-  
folgende Nummer tags zuvor  
bis 12 Uhr erbeten.

# Lissaer Kreisblatt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schmädicke, Lissa i. P.

Fernsprecher Nr. 61.

Expedition: Lissa i. P., Schlossstraße 20.

Telegramm-Adresse: Kreisblatt Lissa

Nr. 42.

Mittwoch, den 24. Mai

1916.

## Ämtlicher Teil.

Bei den großen Veränderungen, die sich in den Viehbeständen dauernd vollziehen, und die namentlich auch in den Verschiebungen von Zugvieh und Rugsvieh aus einem Bezirk in den anderen ihre Ursache haben, ist zur Gewinnung einer einwandfreien Unterlage für die Verteilung der Viehlieferungen auf die Kommunalverbände die Beschaffung von fortlaufend berichtigten Angaben über die Viehbestände erforderlich. Diese Kenntnis läßt sich nur durch in kürzeren Zwischenräumen erfolgende kleine Viehbestandshebungen erreichen.

Wir bestimmen daher auf Grund der §§ 1 und 2 der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 (R.-G.-Bl. S. 54), daß am 2. Juni d. J., sodann am 1. September, 1. Dezember und 1. Mai jedes Jahres jeder Besitzer oder Verwalter eines Gehöftes oder Anwesens, einer Stallung, Weide oder Koppel bei dem Vorsteher des Gemeinde- oder Gutsbezirks, in dem sich die Räumlichkeiten befinden, die Zahl der in diesen Räumlichkeiten in der dem Aufnahmetage vorhergehenden Nacht vorhandenen Kinder, Schafe und Schweine anzuzeigen hat. Hierbei sind besonders anzugeben:

a. bei Rindvieh:

1. Küber, unter 3 Monate alt,
2. Jungvieh, 3 Monate bis noch nicht 2 Jahre alt,
3. Bullen, Stiere und Oasen von 2 Jahren und älter,
4. Kühe (auch Färsen, Kalbinnen) von 2 Jahren und älter

und die Gesamtsumme,

b. bei Schweinen:

1. Ferkel unter 8 Wochen,
2. Schweine von 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr,
3. Schweine von 1/2 Jahr bis noch nicht 1 Jahr alt,
4. Schweine von 1 Jahr und älter

und die Gesamtsumme.

Bei Schafen ist nur die Gesamtsumme einschließlich der Lämmer anzugeben.

Die Anzeigepflicht für die in der Nacht vor dem Aufnahmetage auf dem Transport befindlichen Tiere liegt deren Begleitern ob. Sie sind in dem Gemeindebezirk des Entladeorts anzumelden. Wird dieser am Aufnahmetage nicht mehr erreicht, so hat die Anmeldung unmittelbar nach der Ankunft am Entladeort zu erfolgen.

Die Gemeinde- und Gutsvorsteher haben die Angaben in ein Bestandsverzeichnis einzutragen. Dieses Verzeichnis ist aufzubewahren. Ein Auszug aus dem Bestandsverzeichnis ist in den Landkreisen unverzüglich nach der Erhebung unter Benutzung der beigelegten Muster dem Landrat nach Aufrechnung der Zahlen mitzuteilen. Die Landräte haben die Auszüge gesammelt bis zum 8. des betreffenden Monats an das Königlich Preussische Statistische Landesamt in Berlin gelangen zu lassen. Von den Stadtkreisen sind die Auszüge ebenfalls bis zu dem genannten Zeitpunkt dem Statistischen Landesamt unmittelbar einzusenden.

Die nötigen Vorbrude für die von den Gemeinde- und Gutsvorstehern zu führenden Bestandsverzeichnisse, sowie Vorbrude für die Auszüge werden den Gemeinde- und Gutsvorstehern vom Statistischen Landesamt, in Landkreisen durch Vermittelung des Landrats, vor jeder Bestandsaufnahme rechtzeitig überhandt werden.

Die Viehhalter sind darauf hinzuweisen, daß die Nichterfüllung der Anzeigepflicht ebenso wie die Erstattung unrichtiger Anzeigen nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder

mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft wird. Den Gemeindevorstehern ist zur Pflicht zu machen, sich in geeigneten Fällen von der Richtigkeit der Angaben des Anzeigenden zu überzeugen. Auch haben sie an der Hand des Bestandsverzeichnisses zu prüfen, ob sämtliche Viehbesitzer ihrer Anzeigepflicht genügt haben. Verneinendenfalls sind die Säumigen zu erinnern und nötigenfalls zur Bestrafung zu bringen. Die Belehrungen über die Anzeigepflicht sind rechtzeitig vor jedem Aufnahmetermin durch Bekanntmachungen in den amtlichen Kreisblättern und nötigenfalls durch Bekanntmachungen in den Gemeinden in ortsbäulicher Weise zu wiederholen.

Berlin W. 9, den 14. Mai 1916.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Freiherr von Schorlemer.

Der Minister des Inneren.

J. A. von Jarockh.

Unter Bezugnahme auf unser Rundschreiben vom 19. November v. Js. — R I 2480 — bringen wir zur Kenntnis, daß die für Gersten- und Malztafee mit dem Verband Deutscher Getreidelassefabrikanten, hier, Heilbronnerstr. 28, vereinbarten Höchstpreise infolge der Erhöhung der Gerstenpreise und der allgemein gestiegenen Unkosten gleichfalls eine Erhöhung erfahren mußten.

Die bei dem Verlaufe an Verbraucher zulässigen Höchstpreise sind nunmehr wie folgt festgesetzt:

a) für Gerstentasse lose in Säcken 44 Pfg. für 1 Pf.	
b) " Malztafee . . . . .	53 " " 1 "
c) " Malztafee in "geschlossenen" Paketten . . . . .	58 " " 1 " -Paket
	30 " " 1/2 " "
	16 " " 1/4 " "

Diese neuen Preise sind mit dem 1. Mai d. Js. in Kraft getreten.

Berlin W. 9, den 13. Mai 1916.

Reichsfuttermittelstelle.

Unterschrift.

Vorstehendes bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.  
Lissa, den 18. Mai 1916.

Der Landrat.

von Kardorf.

Mit der zunehmenden Bedeutung der Kartoffeln für die Volkernährung wächst die Notwendigkeit, ein etwaiges Auftreten des Kartoffelkäfers zu überwachen. Um diese Ueberwachung wirksam zu gestalten, müssen sich an ihr die gesamten bei dem Kartoffelbau beschäftigten Bevölkerungskreise beteiligen. Das Auffinden verdächtiger Insekten ersuche ich mir sofort anzuzeigen und einzelne geödete Stücke zur Prüfung der Identität mit dem Kartoffelkäfer brieflich einzusenden.

Die Herren Lehrer ersuche ich, die Schulkinder auf die bestehende Gefahr aufmerksam zu machen.

Lissa, den 23. Mai 1916.

Der Landrat.

von Kardorf.

**Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt  
sich am Vaterlande und macht sich  
strafbar.**

Bei Gelegenheit der Zuchtstierförderung am 10. Mai 1916 sind aus Kreismitteln den nachbezeichneten Stierbesitzern Prämien zuerkannt worden.

1. Emma Regel, Landwirtin, Zaborowo	50,—	fl.
2. Ernst Kleiber, Landwirt, Zaborowo	50,—	"
3. Friedrich Zwelfst, Landwirt, Wolfstirch	50,—	"
4. Heinrich Spedmann, Landwirt, Murlingen	50,—	"
5. Simon Fassemeier, Landwirt, Wolfstirch	50,—	"
6. Albert Ruhnert, Landwirt, Schweykau	75,—	"
7. August Brause, Landwirt, Schweykau	56,25	"
8. Ernst Wähner, Landwirt, Lohwig	75,—	"
9. Ernst Kistke, Landwirt, Lohwig	50,—	"
10. Derselbe	50,—	"
11. Elisabeth Jahn, Landwirtin, Lohwig	50,—	"
12. Heinrich Ull, Landwirt, Lindenau	75,—	"
13. Derselbe	50,—	"
14. Carl Schulz, Landwirt, Lindenau	50,—	"
15. Friedrich Bernhardt, Landwirt, Reifen	56,25	"
16. Gustav Pfanz, Landwirt, Lindenau	50,—	"
17. Robert Zimmerling, Landwirt, Wilhelmsau	50,—	"
18. Franz Thomas, Landwirt, Dambitz	50,—	"
19. Adolf Raubut, Landwirt, Neuguth	56,25	"
zusammen		1043,75 fl.

Lissa, den 20. Mai 1916.

Der Landrat.  
von Kardorf.

Der russisch-polnische Arbeiter Fritz Graber hat am 13. März d. Js. seine Arbeitsstelle Junterscott, Kreis Norden, ohne Grund verlassen und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Alter 19 Jahre, Staatsangehörigkeit Rußland, Nationalität Pole, Statur mittel, Gesicht oval, Augen grau, Haare dunkel.

Von der eventuellen Ermittlung ist dem Herrn Regierungspräsidenten in Aurich sofort Nachricht zu geben.

Am 18. April 1916 zwischen 12—2 Uhr nachts ist bei den Rotherischen Kunstziegeleien in Biegnitz beschäftigte Zivilgefangene Jwan Urbanowitsch entflohen.

Statur groß und schlant, linkes Auge fehlt, mit schwarzer Binde bedeckt, Anzug schwarze Hose und Jacke aus geripptem Stoff. Schwarze Kassenmütze, schwarze Schnürschuhe. — Da er einem Mitgefangenen einen Zivilanzug gestohlen, trägt er vielleicht diesen, der ihm aber viel zu klein ist. Von der eventuellen Ermittlung ist dem Lagerkommando in Laubau sofort Nachricht zu geben.

Lissa, den 10. Mai 1916.

Der Landrat.  
von Kardorf.

I. In der Nacht vom 25. zum 26. April sind aus dem Lager in Görlitz 4 russische Kriegsgefangene entwichen.

1. Waskli Lowtschin, Nr. I. 3, 1,71 groß, 34 Jahre alt, graue Augen, dunkles Haar und eine Narbe auf der rechten Hand. Er war bekleidet mit schwarzer Hose und grauer Gefangenenjacke, außerdem mit grauem russischen Militärmantel und ebensolcher Mütze.

2. Michael Koroljow, Nr. III. 453, 1,60 $\frac{1}{2}$  groß, 36 Jahre alt, blaue Augen, blondes Haar und ist am Körper kledig. Er war mit grauer Gefangenenjacke und -Hose und mit grauem russischen Militärmantel und ebensolcher Mütze bekleidet.

3. Jan Korz, Nr. I. 6, 1,71 $\frac{1}{2}$  groß, graue Augen, blondes Haar, 26 Jahre alt und ist mit schwarzer Hose, grauer Gefangenenjacke, außerdem mit grauem, russischem Militärmantel und ebensolcher Mütze bekleidet.

4. Jwan Kowa, Nr. I. 73, 1,66 groß, hat blaue Augen, blondes Haar, 25 Jahre alt. Bekleidet war er mit grauer Gefangenenhose und -Jacke und mit grauem russischen Militärmantel und ebensolcher Mütze.

II. Vom Arbeitskommando in Annahof bei Betsche sind in der Nacht vom 24. zum 25. April 1916 die nachstehend beschriebenen 5 russischen Kriegsgefangenen entwichen:

1. Sergei Wosjarski, Nr. 105/5, 24 Jahre alt, mittelgroß, graue Augen, blondes Haar, Größe 1,68.

2. Andre Krasnoderarkin, Nr. 147/2, 21 Jahre alt, schlant, hat graue Augen, blondes Haar, Größe 1,69.

3. Alexi Rostow, Nr. 150/12, 24 Jahre alt, unterseht, hat graue Augen, dunkelblondes Haar, Größe 1,67.

4. Partiri Mussierow, Nr. 181/12, 27 Jahre alt, mittel, hat blaue Augen, blondes Haar, Größe 1,69.

5. Sigmund Wosjarski, Nr. 50/11, 22 Jahre alt, schlant, hat blaue Augen, dunkelblondes Haar, Größe 1,67.

Die 5 Gefangenen trugen russische Uniform. Von der eventuellen Ermittlung ist zu I dem Lagerkommando in Görlitz, zu II dem Distriktsamt in Betsche, Kreis Meseritz, sofort Nachricht zu geben.

Lissa, den 10. Mai 1916.

Der Landrat.  
von Kardorf.

Vom Arbeitskommando in Hermsdorf, Kreis Glogau, sind in der Nacht vom 24. zum 25. April 3 russische Kriegsgefangene entwichen.

1. Rosslow, Nr. 22/105, schlant, blaue Augen und blonde Haare, ohne Schnurrbart, trug dunkle Gefangenenkleidung.

2. Kattow, Nr. 32/201, kräftige Gestalt, braune Augen und dunkelblondes Haar und Schnurrbart, trug ebenfalls dunkle Gefangenenkleidung.

3. Klisow, Nr. 30/98, schlant, braune Augen und blondes Haar ohne Schnurrbart, trug graue russische Uniform.

Von der eventuellen Ermittlung ist dem Lagerkommando in Sprottau sofort Nachricht zu geben.

Lissa, den 10. Mai 1916.

Der Landrat.

von Kardorf.

## Nichtamtlicher Teil.

### Aus Stadt und Land.

\* **Direktor Otto Siegert** †. Am 19. Mai ist Herr Otto Siegert, Direktor der Provinzial-Genossenschaftskasse in Posen, im Alter von 61 Jahren nach längerer Krankheit gestorben. Der Verstorbene war seit 15 Jahren im Genossenschaftswesen unserer Provinz erfolgreich tätig, zuerst in Mirowana Goshlin, dann als Direktor der Landw. Bezugs- und Abgabegenossenschaft in Lissa und seit 1909 als Direktor der Provinzial-Genossenschaftskasse in Posen, wo er nebenamtlich seit einigen Jahren Geschäftsführer der Deutschen Mittelstandskasse zu Posen war und dem Ausschuß des Verbandes der landw. Genossenschaften für die Provinz Posen angehörte. Die Lauterkeit seines Charakters, seine Lichtheit, und sein liebenswürdiges Wesen sichern ihm bei allen, die mit ihm in Berührung kamen, ein dauerndes Andenken. Die Beerdigung findet am heutigen Dienstag in Posen statt.

\* **Die Landwirte** im Kreise scheinen anzunehmen, daß in Lissa für Eier Höchstpreise angefeht sind, und bringen sie deshalb nicht oder nur zum Teil auf den Markt. Demgegenüber weisen wir darauf hin, daß nur die Ausfuhr von Eiern aus dem Kreise Lissa verboten ist, daß aber für den Preis der Eier keinerlei Festsetzung getroffen ist.

\* **Das Freibad** im Wäldchen am Wasserwerk ist schon wieder in Benutzung genommen worden. Die Schuljugend badet dort schon seit den ersten warmen Tagen.

\* **Der Bann ist gebrochen**, der über unserer Gegend lag; der Regen hält an. Gestern tröpfelte es mehrmals leise, und heute vormittag kam ein Guß nach dem andern.

\* **Wie Frau Wohlgenut ihrem Manne kämpfen half.** Die Kompagnie lag in Ruhstellung, jeder Augenblick konnte den Befehl nach vorn bringen. Da kamen noch einmal Briefe aus der Heimat. Wie wurden sie empfangen, es war richtig feierlich, was mochte da alles in dem verschlossenen Briefumschlag drinstecken. Neue Nachrichten von Hause, von der Frau, von den Kindern. Es war eine freundliche Jüngung, daß sie beide einen Brief bekamen. In ihrer Heimatstadt waren sie Nachbarn, jetzt in derselben Korporalschaft, so teilten sie alles, Freud und Leid, Mühe und Entbehrung. Aber nun setzten sie sich ein jeder in seine Ecke, sie wollten allein sein, wie zu Hause am Feierabend im Kreise der Familie. Sie vertieften sich in den Brief. Aber der eine ließ immer tiefer den Kopf sinken: Was klagte ihm da seine Frau nicht alles vor. Ach, sollte er jetzt noch gut zureden, wo er's doch selbst schwer genug hatte! Wie hatte er sich gefreut, als er den Brief aufmachte. Natürlich, daß zu Hause alles herrlich und in Freuden lebte, daß hatte er nicht erwartet; das wollte er auch nicht. Sollten sie sich mühen, dann sollten die zu Hause auch merken, daß Krieg ist. Aber so klein, so verzagt, da soll doch das . . . Und schon sah er in die andere Ecke, es war, als schämte er sich ein wenig seiner Frau. Da sahen ihn ein paar leuchtende Augen an. „Du, Wilhelm, meine Frau, die ist tapferer als wir Männer: Es ist doch gewiß nicht leicht, mit den Kindern und bei den Freieren. Aber sieh, was sie schreibt: Von uns kann ich Gutes berichten. Wir müssen uns ja einschränken. Es ist gut, daß ich noch von Großvater habe erzählen hören, daß denen damals das Salz zum Essen fehlte. So schwere Zeiten waren damals. Da haben wir's doch noch viel besser, und Gott wird uns helfen: Wenn Ihr nur Eure Sache macht. Bei dem Ältesten lasse ich das Salz auch nicht fehlen, aber er folgt auch und will Dir Ehre machen. Sorg Dich nicht um uns, wir sind in Gottes Hand, Gott behüte Dich. Nun kann ich mich nochmal so auf die Heimkehr freuen, meinte Wohlgenut. Aber vorher wollen wir unsere Sache noch erst machen.“ Und für sich dachte er, wenn doch Wilhelms Frau wüßte, wie sie ihrem Manne helfen könnte. Die macht ihn ja noch ganz grünlich. Ob sie so ein Jammerlappen ist, oder ob sie ihn gar nicht lieb hat?

**\* Freigabe von Kaffee und Tee.** Der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, Berlin, macht bekannt, daß die Mengen an Kaffee und Tee, für die bisher die Liebernahme nicht ausgesprochen ist, unter bestimmten Bedingungen freigegeben werden: Die freigegebenen Mengen dürfen nur an die Verbraucher direkt oder vom Großhandel nur an solche Wiederverkäufer abgegeben werden, die sich verpflichteten, den Kaffee unmittelbar an die Verkäufer abzuführen. In jedem einzelnen Falle darf nicht mehr als  $\frac{1}{2}$  Pfund gerösteter Kaffee oder  $\frac{1}{4}$  Pfund Tee verkauft werden. Der Verkauf ist bei Kaffee nur gestattet, wenn gleichzeitig an denselben Käufer mindestens die gleiche Gewichtsmenge Kaffee-Ersatzmittel abgegeben wird. Der Preis für  $\frac{1}{2}$  Pfund gerösteten Kaffee und  $\frac{1}{4}$  Pfund Kaffee-Ersatzmittel darf zusammen 2,20 Mark nicht übersteigen, für ein Pfund Tee sind 4,50 Mark zu berechnen.

**\* Gleichmäßig viel Schlachtungen.** Die Reichsfleischstelle in Berlin hat beschlossen, allen Bezirken in Deutschland gleichmäßig viel Schlachtungen zuzuweisen. Der Heeresbedarf ist von dieser Regelung ausgeschlossen.

**Schniegel.** Rektor Paul Hartwig, Leiter der höheren Knaben- und Mädchenschule, ist am Sonntag entschlafen. — Das Eisenerz Kreuz erster Klasse erhielt Leutnant d. R. und Kompagnieführer Lehrer Erich Meißner, Sohn des hiesigen Schützenhauswirts. — Wächtermeister Lehrer D. Fliegner aus Czacz ist als Schulleiter an die Zivilverwaltung Sinswalf veretzt worden. — Die Einbruchsdiebstähle in unserer Stadt nehmen in letzter Zeit in besorgniserregender Weise zu. So wurde in vergangener Woche nachts bei dem Fahrradhändler George eingebrochen. Die Täter, drei Lehrlinge und ein Knecht, sind ermittelt worden. — Ein nettes Fröchtchen scheint ein Lehrling zu werden, der vor einigen Tagen nachts versuchte, den Geldschrank seines Lehrmeisters durch Nachschlüssel zu öffnen. Der Schlüssel brach ab, sodas der Lehrling sein Vorhaben nicht ausführen konnte.

**Bul.** Zu lebhaften Auseinandersetzungen kam es am Sonnabend zwischen einkaufenden Hausfrauen und den Fleischern. Als die Frauen in einigen Fleischergeläden kein Fleisch erhielten und alle in ein bestimmtes Geschäft geschickt wurden, dort aber auch nichts bekamen, wurde die Polizei geholt. Diese stellte fest, daß in dem letzten Geschäft tatsächlich kein Fleisch vorhanden war, daß aber die anderen Fleischer Vorräte verheimlicht hatten. Die Sache soll noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

**Bomst.** Die Eigentümerfrau Pauline Bäch in Silz geriet unter einen mit Dung beladenen Wagen und wurde überfahren. Außer inneren Verletzungen wurde ihr das Rückgrat gebrochen, so daß sie am nächsten Tage starb. Ihr Mann steht im Zelle.

**Mogilno.** Ein fesselndes Bild aus dem Tierleben war neulich in Wilhelmsee zu beobachten. Bei einem Ansiedler führte eine Henne ihre Küken in das nahegelegene Klee- und als plötzlich eine Krähe unter die Küken herabschloß, um eines zu ergreifen. Sofort stürzte sich die Henne mit ausgebreiteten Flügeln auf die Krähe, sodas diese hochfliegen mußte, dann aber wiederholt herniederstieß, um ein Jungtier zu fangen. Nunmehr kam aber eine unerwartete Hilfe: Der getreue Hofhund erschien und vertrieb die Krähe. Diese flog darauf zum Nachbargrundstück, wo sich eine Ente mit ihren Jungen auf dem Wasser befand, und versuchte eine der jungen Enten zu erwischen. Aber auch hier kam der wachsame Hund eiligst herbeigelaufen und vertrieb den räuberischen Vogel.

**Printenau.** Fürstbischof Dr. Vertram traf in Begleitung seines Geheimsekretärs Dr. Regner und des Erzprieesters Benzke-Milau am Sonntag im herzoglichen Auto von Sprottau kommend hier ein.

**Guben.** Der Städtälteste Alwin Michael hat der Stadtgemeinde Guben für Wohlfahrtszwecke 166 000 Mark testamentarisch hinterlassen.

## Helfferich zu Delbrücks Nachfolger ernannt.

W. L. B. Berlin, 22. Mai. Amtlich wird verlautbart: Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums und Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück die nachgesuchte Entlassung aus seinen Ämtern unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und unter Verleihung des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler erteilt und ihn von der allgemeinen Stellvertretung des Reichszanzlers entbunden; den Staatsminister und Staatssekretär des Reichschatamtes Dr. Helfferich zum Staatssekretär des Innern ernannt und mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichszanzlers beauftragt; den Staatssekretär für Elsaß-Lothringen, Wirklichen Geheimen Rat Grafen v. Noebern, vom 1. Juni 1916 ab zum Staatssekretär des Reichschatamtes ernannt

und bestimmt, daß bis zum 1. Juni 1916 die Geschäfte des Reichschatamtes durch den Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich weiterzuführen sind.

Seine Majestät der König haben ferner den Staatsminister Dr. v. Breitenbach zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums ernannt.

## von Batocki, Präsident des Kriegsernährungsamtes.

W. L. B. Berlin, 22. Mai. Der Bundesrat hat den Reichszanzler ermächtigt, eine eigene, ihm unmittelbar unterstellte Behörde, das „Kriegsernährungsamt“, zu errichten. Der Präsident dieser Behörde erhält das Verfügungsrecht über alle im Deutschen Reich vorhandenen Lebensmittel, Rohstoffe und andere Gegenstände, die zur Lebensmittelversorgung notwendig sind; ferner über die Futtermittel und die zur Viehverföhrung nötigen Rohstoffe und Gegenstände. Das Verfügungsrecht schließt die gesamte Verkehrs- und Verbrauchsregelung (damit erforderlichenfalls natürlich auch die Enteignung), die Regelung der Ein-, Aus- und Durchfuhr, sowie der Preise ein. Der Präsident kann in dringenden Fällen die Landesbehörden unmittelbar mit Anweisungen versehen. Zum Präsidenten des Kriegsernährungsamtes ist der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen v. Batocki berufen worden.

Die Sicherung der Volksernährung betrifft der Entwurf einer Verordnung, den der Bundesrat in seiner gestrigen Sitzung angenommen hat.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die ausreichende Ernährung unserer Bevölkerung ist völlig gesichert und wird, solange der Krieg auch dauern möge, durch keine noch so rückwärtschloßen Sperremaßnahmen der feindlichen Staaten in Frage gestellt. Im Kriegsernährungsamt werden bewährte Männer aus den wichtigsten wirtschaftlichen Interessentengruppen mitarbeiten; die Beschlußfassung wird aber ausschließlich dem Vorsitzenden zustehen. In einem Beirat werden Vertreter der Bundesregierungen, der behördlichen Kriegsstellen und der Kriegsgesellschaften Sitz und Stimme haben. Der aus der Mitte des Reichstags berufene Beirat für Volksernährung bleibt neben der neugeschaffenen Einrichtung bestehen. Bei dieser neuen, straff organisierten Regelung wird es möglich sein, die im Reich greifbaren Nahrungsvorräte vollständig zu erfassen und ihre Verwertung und Verteilung ohne jede Verzögerung in der zweckmäßigsten Weise durchzuführen. Einschränkungen, Anpassung des Bedarfs, Verständnis für die Notwendigkeiten und Schwierigkeiten unserer wirtschaftlichen Lage werden auch weiter vorröden sein. Die Vorarbeiten zur Einrichtung der neuen Behörde sind in vollem Gange; der Zeitpunkt, an dem sie ihre Tätigkeit aufnimmt, wird durch den „Reichsanzeiger“ bekanntgegeben.

## Der Sieg in Südtirol.

W. L. B. Wien, 22. Mai. Amtlich.

Die Niederlage der Italiener an der Südtiroler Front wird immer grösser. Der Angriff des Grazer Korps auf der Hochfläche von Lafraun hatte vollen Erfolg. Der Feind ist aus seiner ganzen Stellung geworfen.

Unsere Truppen sind im Besitz der Cima Manderiolo und der Höhen unmittelbar westlich der Grenze von diesem Gipfel bis zum Aftachtal.

Die Kampfgruppe Sr. I. und I. Hoheit des Feldmarschalleutnants Erzherzogs Karl Franz Josef hat die Linie Monte Tormeno—Monte Majo gewonnen.

Seit Beginn des Angriffs wurden 23 883 Gefangene gezählt, darunter 482 Offiziere. Unsere Beute ist auf 172 GeschöÙe gestiegen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.  
von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Im Genossenschaftsregister ist bei der Genossenschaft **Beamten-Wohnungsverein Lissa i. P.** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht in Lissa i. P. eingetragen worden, daß **Josef Mader** zum Vorsitzenden, **Arthur Zimmermann** zu seinem Stellvertreter, **Friedrich Gimler** aus dem Vorstande ausgeschieden und **Karl Reim** in den Vorstand neu gewählt worden ist.

Lissa i. P., den 6. Mai 1916.

Königliches Amtsgericht.

## Posthalterei

in Lissa (Bz. Posen) ist zum 1. Oktober 1916 neu zu vergeben. Sachkundige Bewerber mit hinreichenden Mitteln wollen Näheres über die auszuführenden Leistungen beim Postamt daselbst erfragen und ihre Angebote schriftlich an das Postamt in Lissa (Bz. Posen) oder an die unterzeichnete Ober-Postdirektion richten.

Posen W., den 20. Mai 1916.

Kaiserliche Ober-Postdirektion

Feinste Marmeladen  
Prima Kunsthonig

sowie

Ia. Speisefirup

empfehlen

Laske & Land.

3 bis 4000 Mark

Kindergelder sind auf ein ländliches Grundstück auf möglichst erste Hypothek auszuleihen.

Zuschriften unter K. H. 25 befördert der „Anzeiger“.

## Stachelbeeren

grüne, mehltaufrei,

kauft jeden Posten

gegen Kassa

Carl Gerhardt, Breslau

Dhlauerstraße 86. Telefon 11 637.

Kaufe  
Altpapier, Abfälle,  
Pappe.

Zahle Mk. 3 pro Zentner.

Komme zur persönlichen Abnahme und bitte um Nachricht.

Säcke stelle zur Verfügung.

Tel. 114. Hirsch, Kosten i. Pos.

## Nudeln

Pfund 50 Pfg.

empfehlen

Laske & Land.

## Bekanntmachung.

Das **Tharlanger Bruch** bleibt der nahe bevorstehenden Grasverpachtung wegen für die **Holzabfuhr bis auf weiteres gesperrt**.

Uebertretungen werden mit Ordnungsstrafen geahndet.

Die Erlaubnis zum **Beginn der Holzabfuhr** wird demnächst bekanntgegeben werden.

Königliche Ansiedlungskommission Posen.

## Grasverpachtung.

Am **Donnerstag, den 25. Mai d. Js., vorm. 10 Uhr**  
wird der

**erste Schnitt der Wiesenflächen**

des **Tharlanger Bruches** im öffentlichen Termine meistbietend gegen Barzahlung im Gasthaus „**zum Schlossgarten**“ in **Reisen** aus-  
geboten werden.

Posen, den 20. Mai 1916.

Königliche Ansiedlungskommission.

Offeriere grössere Anzahl bester

## Getreide- und Grasmäher

und alle landwirtschaftlichen

## Maschinen u. Geräte,

Dampf- und Motor-Dresch garnituren.

### J. Nitsche, Maschinenfabrik,

Dluzyn b. Luschwitz.

Fernspr. Luschwitz Nr. 6.

Grosses Ansichtslager auf Station Luschwitz  
und Fabrik Dluzyn.

Alle Drucksachen für den Geschäftsbedarf

liefert schnell, sauber und billig die

Buchdruckerei **A. Schmädicke.**

## E. SCHYMCZYK

Bismarckstrasse 1

Fernsprecher 325.

Abt. B. Bauklempnerei u. Bedachungsgeschäft.

Empfehle mich zur Ausführung sämtlicher Arten  
Bedachungen wie: **Zink, verzinktes Eisenblech,**  
**Holzzement - Dächer**

**Klebedächer 2- u. 3lagig**

unter langjähriger Garantie.

**Unterhaltung ganzer Pappdächer-Komplexe.**